

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 127 (2001)
Heft: 25: Crestawald

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kaba Schliesssysteme sind ein Teil von Kaba Total Access.

Sidler/Basel



Kaba elologic

Kaba elologic, das bedienerfreundliche Kleinzutrittskontrollsystem, regelt einfach und flexibel jedes Ein und Aus. Optimal, wenn bei Mehrfamilienhäusern, Tiefgaragen, Vereinen, etc. der Zutritt zu einigen Türen und für einen begrenzten Benutzerkreis geregelt werden muss. Kaba Produkte können nur bei den autorisierten Fachpartnern bezogen werden; Adressen unter: www.ksw.kaba.com

Kaba Schliesssysteme AG
CH-8620 Wetzikon
Telefon 01/931 61 11
www.ksw.kaba.com

Bezugsquelle:



Autorisierter Fachpartner



Members only.

tec21

ADRESSE DER REDAKTION

tec21
Rüdigerstrasse 11, Postfach 1267,
8021 Zürich
Telefon 01 288 90 60, Fax 01 288 90 70
E-Mail tec21@tec21.ch
www.tec21.ch

REDAKTION

Inge Beckel, Architektur (Leitung)
Philippe Cabane, Wettbewerbswesen/Städtebau
Carole Enz, Energie/Umwelt
Margrit Felchlin, PR und Marketing
Hansjörg Gadiant, fachübergreifende Themen
Paola Maiocchi, Bildredaktion und Layout
Stefan Roos, Bauingenieurwesen
Ruedi Weidmann, Baugeschichte
Adrienne Zogg, Sekretariat
Die Redaktionsmitglieder sind direkt erreichbar unter: Familienname@tec21.ch

HERAUSGEBERIN

Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Mainaustasse 35, 8008 Zürich
Telefon 01 380 21 55, Fax 01 388 99 81
E-Mail seatu@access.ch

Rita Schiess, Verlagsleitung
Hedi Knöpfel, Assistenz

SIA-INFORMATIONEN

Charles von Büren, Edith Krebs,
SIA-Generalsekretariat

erscheint wöchentlich, 44 Ausgaben pro Jahr
ISSN-Nr. 1424-800X
127. Jahrgang

Nachdruck von Bild und Text, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion und mit genauer Quellenangabe. Für unverlangt eingesandte Beiträge haftet die Redaktion nicht.

BEIRAT

Hans-Georg Bächtold, Liestal, Raumplanung
Heinrich Figi, Chur, Bauingenieurwesen
Alfred Gubler, Schwyz, Architektur
Erwin Hepperle, Bubikon, öff. Recht
Roland Hürlimann, Zürich, Baurecht
Hansjürg Leibundgut, Zürich, Haustechnik
Daniel Meyer, Zürich, Bauingenieurwesen
Akos Moravanszky, Zürich, Architekturtheorie
Ulrich Pfammatter, Isisberg, Technikgeschichte
Ursula Stücheli, Bern, Architektur

ABONNENTENDIENST

Abonentendienst tec21
AVD Goldach, 9403 Goldach,
Telefon 071 844 91 65, Fax 071 844 95 11
E-Mail monika_benz@avd.ch

Adressänderungen von SIA-Mitgliedern:

SIA-Generalsekretariat, Postfach, 8039 Zürich,
Tel. 01 283 15 15, Fax 01 201 63 35

ABONNEMENTSPREISE

Jahresabonnement Schweiz: Fr. 250.-
Jahresabonnement Ausland: Fr. 295.-
Einzelnnummer (Bezug bei der Redaktion): Fr. 8.70
Ermässigte Abonnemente für Mitglieder BSA,
Usic, ETH Alumni und Studierende. Weitere auf
Anfrage, Telefon 071 844 91 65

DRUCK

AVD Goldach

INSERATE

Senger Media AG,
Mühlebachstrasse 43, 8032 Zürich,
Telefon 01 251 35 75, Fax 01 251 35 38

Auflage: 11 072 (WEMF-beglaubigt)

IM GLEICHEN VERLAG ERSCHEINT

Ingénieurs et architectes suisses IAS
Rue de Bassenges 4, 1024 Ecublens
Telefon 021 693 20 98, Fax 021 693 20 84
E-Mail ias@span.ch

Folgende Vereine bilden
die Trägerschaft der Herausgeberin

sia

SCHWEIZERISCHER INGENIEUR- UND ARCHITEKTENVEREIN

SIA-Generalsekretariat
Selnaustrasse 16, 8039 Zürich
Telefon 01 283 15 15, Fax 01 201 63 35
E-Mail gs@sia.ch
www.sia.ch

Normen Telefon 061 467 85 74
Normen Fax 061 467 85 76

tec21 ist das offizielle Publikationsorgan des SIA

usic

SCHWEIZERISCHE VEREINIGUNG BERATENDER INGENIEURE

Geschäftsstelle
Schwarztorstrasse 26, Postfach 6922,
3001 Bern
Telefon 031 382 23 22, Fax 031 382 26 70
E-Mail usic@usic-engineers.ch
www.usic-engineers.ch

ETH Alumni

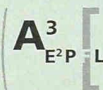
DAS NETZWERK DER ABSOLVENTINEN UND ABSOLVENTEN DER ETH ZÜRICH

Geschäftsstelle
ETH Zentrum, 8092 Zürich
Telefon 01 632 51 00, Fax 01 632 13 29
E-Mail info@alumni.ethz.ch
www.alumni.ethz.ch

BSA

BUND SCHWEIZER ARCHITEKTEN

Geschäftsstelle
Pfluggässlein 3, 4001 Basel
Telefon 061 262 10 10, Fax 061 262 10 09
E-Mail bsa@bluwin.ch
www.architekten-bsa.ch



ASSOCIATION AMICALE DES ANCIENS ELÈVES DE L'EPFL

Secrétariat
GC Ecublens, 1015 Lausanne
Téléphone 021 693 20 93, Fax 021 693 6320
E-Mail a3e2pl@epfl.ch
<http://a3e2pl.epfl.ch>

Inbegriff absoluter Geheimhaltung

Obwohl es am Sonntag dem 10. Juni Bindfäden regnete, machten sich 350 Personen aus den Regionen Rheinwald und Schams, Graubünden, auf zum Tag der offenen Tür im Festungsmuseum Crestawald unterhalb von Sufers; für das dünn besiedelte Alpengebiet am nördlichen Fusse von Splügen- und San-Bernardino-Pass ein beachtlicher Zustrom! Warum dieses Interesse? Crestawald wurde zur Zeit des Zweiten Weltkriegs zwischen 1939 und 1941 erbaut, es war das einzige Artillerie-Fort auf Bündner Boden, beauftragt, die Nord-Süd-Transitachse durch den Kanton im Ernstfall zu sperren. Für manch einen oder eine jener 350 Besucher und Besucherinnen aber mag ein anderer Grund Anlass gewesen sein, sich in das unterirdische Bollwerk vorzuwagen. Crestawald war über beinahe 60 Jahre für viele so etwas wie ein Mysterium, galt die Festung doch als Inbegriff absoluter Geheimhaltung. Es war dort diensttuenden Soldaten und deren Vorgesetzten verboten, gegenüber Kollegen, Verwandten sowie gegenüber der eigenen Familie irgendwelche Angaben zu Funktion, Grösse und Lage der Festung zu machen – sie waren damals wohl einfach «in der Gegend militärisch unterwegs...»

Als die Armee 95 für Artilleriewerke an den Landesgrenzen keine Verwendung mehr hatte, ging das voll ausgerüstete Werk im vergangenen Jahr an die Militärhistorische Stiftung Graubünden über. Diese betreibt nun das Museum und garantiert für dessen Unterhalt. Letzteres ist Bedingung und besonderes Anliegen des kantonalen Amtes für Umwelt in Chur, denn neben Crestawald stehen allein im Kanton Graubünden weitere rund 1500 oberirdische Gebäude oder Hütten und 16 unterirdische Anlagen, die der Armee-reform zum Opfer gefallen sind, also ausgemustert wurden. Was tun? Der Kanton hofft auf Gemeinden oder Private, die die Immobilien übernehmen wollen, umnutzen und unterhalten. Findet sich für eine Anlage keine Interessentin oder kein Käufer, so will der Kanton den Bund zu einem Rückbau verpflichten, um keine Altlasten entstehen zu lassen. Geräte und Installationen, sämtliche Leitungssysteme, aber auch Kunststoff-, Holz- und Metallteile müssten demontiert und entsorgt werden, mit nicht zu unterschätzenden Kosten für den Bund. Das letzte Wort ist hier wohl noch nicht gesprochen. – Die Zukunft von Crestawald aber ist klar, und es ist sicherlich nicht das letzte Festungsmuseum, das eröffnet wird. Es sind Zeugen aus einer Zeit, die vielen bereits fremd vorkommt, ändern in der Erinnerung jedoch noch äusserst präsent ist. Auf die Frage, woran er sich am besten erinnere, wenn er an den 1. September 1939 denke, antwortete ein damals Sechsjähriger: «Die unglaubliche Angst, die wir hatten».



Werner Roth-Bianchi / Georg Aerni

7 **Geheimnis (endlich) gelüftet**

Einziges Artillerie-Fort Graubündens wird zum Festungsmuseum Crestawald

Maurice Brunner, Marco Schnüriger, René Oguey

19 **Biegeversuche mit duktilen Holzbalken**

32 **Magazin**

Testanlage für Steinschlagschutz

33 **Gedanken-Gebäude**

Kaum war Zürich richtig privatisiert, kamen sie und räumten auf ...